



Pressemitteilung vom 14.02.2020

VLAB beantragt Rodungsstopp für Tesla-Gelände

Der Verein für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e. V. (VLAB) will die am gestrigen Abend überfallartig begonnene Rodung eines für den Klima- und Artenschutz wichtigen Waldgebietes in Grünheide für den Bau der “Gigafactory” des US-Elektromobilherstellers Tesla stoppen. Am heutigen frühen Morgen hat er beim Verwaltungsgericht Frankfurt/Oder einen Eilantrag eingereicht.

Der bundesweit als Naturschutzorganisation anerkannte Verein für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V. (VLAB) hat am heutigen frühen Morgen beim Verwaltungsgericht Frankfurt/Oder einen Eilantrag zum sofortigen Stopp der Rodung eines Waldgebietes für den Bau der “Gigafactory” des US-Elektromobilherstellers Tesla eingereicht.

„Es kann nicht gehen, dass hier vollendete Tatsachen geschaffen werden sollen, bevor die Auswirkungen dieses gigantischen Projektes auf Mensch und Natur eingehend und abschließend geprüft wurden“, sagt Johannes Bradtka, Vorsitzender des VLAB.

Das Bauvorhaben des US-amerikanischen Elektroautobauers Tesla wurde bisher nur beantragt, nicht genehmigt. Vor allem die Bereitstellung und Entsorgung der immensen Wassermengen für die Produktion und Versorgung der geplanten Fabrik mit einer Jahreskapazität von bis zu einer halben Million Pkw, die teilweise in einem Trinkwasserschutzgebiet liegen soll, ist größtenteils ungeklärt.

In den Antragsunterlagen gibt Tesla den stündlichen Wasserverbrauch mit 372 Kubikmetern an, was dem Bedarf von rund 72.000 Menschen entspricht - und das in einer heute schon sehr trockenen Region. Selbst der regionale Wasserversorger, der Wasserverband Strausberg-Erkner, schlug Alarm und gab Mitte Januar bekannt: “Gegenwärtig kann weder die Grundwasserversorgung noch die Entsorgung der Abwässer in dem von Tesla gewünschten Zeitrahmen gewährleistet werden.”

Der Klimawandel dürfte die Dürreprobleme in Brandenburg weiter verschärfen. “Wenn dann noch neue, extrem große Wasserverbraucher angesiedelt werden, droht womöglich, die ganze Region trocken zu fallen”, warnt Bradtka. In diesem Zusammenhang sei völlig unverständlich, dass die Behörden bereit seien, einen für den Wasserhaushalt und Klimaschutz wertvollen und dringend benötigten Wald zu roden.

„Die geplante Rodung von insgesamt bis zu 3 Millionen Quadratmetern Waldfläche, was etwa 420 Fußballfeldern entspräche, ist in Zeiten des Klimawandels ein verheerendes Zeichen.

Der Kiefernwald bei Grünheide ist eine typische Waldgesellschaft der trocken-sandigen Böden Brandenburgs. Er ist gut für regenarme Zeiten gerüstet und bietet Schutz und Lebensraum für zahlreiche Wildtiere und Pflanzen sowie zur Erholung der Anwohner und Erholungsuchenden des Großraums Berlin.“

Zudem sei überhaupt noch nicht bekannt, wie viele möglicherweise geschützte Tier-, Pflanzen- und Pilzarten das von Tesla beanspruchte Gelände besiedeln. Bei einer wegen der winterlichen Verhältnisse unvollständigen Kartierung im Dezember 2019 wurden über 400 Quartierbäume und Brutstätten gefunden, die Lebensraum für 16 Fledermaus- und 85 Vogelarten sein können. „Ohne genauere Untersuchungen während der gesamten Vegetationszeit über verbietet sich eine Rodung schon aus Gründen des Artenschutzes“, sagt Bradtka.

Zudem drohen durch das Befahren des Waldstückes schon jetzt Individuenverluste geschützter Arten wie der Schlingnatter. „Die aktuell genehmigte Rodung des Waldstückes ist völlig übereilt und muss gestoppt werden, um die wichtigen Schutzfunktionen des Waldes zu erhalten“, betont Bradtka. „Es mutet schizophran an, wenn für die Produktion von Elektroautos, die angeblich dem Klimaschutz dienen, an anderer Stelle große Nachteile für das Grundwasser, Klima und die Natur in Kauf genommen werden sollen.“

Hintergrund VLAB

Der Verein für Landschaftspflege & Artenschutz in Bayern (VLAB) ist eine bundesweit staatlich anerkannte Umwelt- und Naturschutzvereinigung. Der VLAB ist politisch und konfessionell neutral und wird nicht durch Lobbyverbände beeinflusst oder gefördert.

Seine Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder seriösen Stiftungen. Der gesamte Vorstand, die Beiräte und das Ehrenpräsidium arbeiten ehrenamtlich.

Die Vereinsmitglieder setzen sich aus Naturliebhabern, Naturschutzexperten, Vereinen, Initiativen und bürgerlich-rechtlichen Stiftungen zusammen. Die charakteristischen Landschaftsbilder mit ihrer biologischen Vielfalt zu bewahren, ist eines der Hauptziele des Vereins.

Aus diesen Gründen haben sich die Protagonisten des Natur- und Landschaftsschutzes in Deutschland – Enoch zu Guttenberg († 15. Juni 2018) und Hubert Weinzierl – dazu bereit erklärt, als Ehrenpräsidenten im VLAB zu fungieren. Im Oktober 2018 wurde der Zoologe und Ökologe Prof. Dr. Josef H. Reichholf als Ehrenpräsident gewählt.